

Abräumen / Abernten

Ziel:

Unter dem Abernten versteht man die Entnahme der Honigwaben zur Honiggewinnung.

Ist die Honigsaison beendet, wird hierbei auch der Honigraum für die Bienen entfernt und dadurch eine Einengung des Raumangebotes für die Überwinterung vorgenommen. Diese Kombination aus Ernte und Raumreduktion nennt man Abräumen.

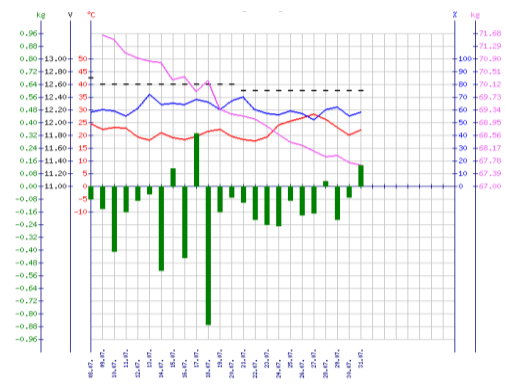
Grundprinzip:

- Honigwaben werden auf Reife geprüft
- Waben werden von Bienen befreit
- Honig wird geerntet
- geschleuderte Honigwaben werden zurückgegeben (Abernten) oder nach Saisonschluss zusammen mit Honigzargen eingelagert (Abräumen)

Wann soll ich abräumen?

Abhängigkeit vom Trachtverlauf

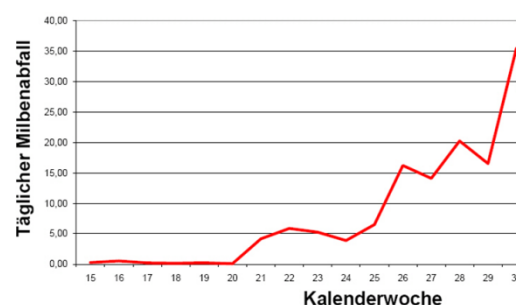
In den meisten Regionen endet ein für die Honigernte interessantes Trachtangebot etwa Mitte Juli. Eine genauere Auskunft geben eine Stockwaagen oder das Trachtbeobachtungsnetz im Internet.



Abhängigkeit von Varroabelastung

Etwa ab der Sommersonnenwende nimmt die Volkstärke kontinuierlich ab. Der relative Druck an Varroamilben steigt in dieser Phase deshalb rasant an.

Anfang Juli sollte deshalb unbedingt eine Varroakontrolle vorgenommen werden. Ist bereits die Schadschwelle erreicht, sollte die Honigerntesaison kurzfristig abgebrochen werden. Herrschen zu diesem Zeitpunkt noch attraktive Trachtbedingungen, kann bei kritischer Varroabelastung eine Entnahme der Brut erfolgen. Die belassenen Sammelbienen werden in diesen Fall noch etwa 2 Wochen weiter Tracht eintragen ohne dass ein starker Leistungsverlust eintritt.



Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Entnahme von Honigwaben

1. Vorbereitungen

Im Lager sind sollten folgende Ausrüstungsgegenstände vorbereitet werden:

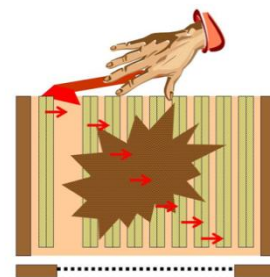
- für die Volkskontrolle: Stockmeisel, Besen, Smoker,
- zur Honigkontrolle: ggf. Refraktometer
- Zum Honigwabentransport: bienendichte Transportbehältnisse (saubere Leerbeuten, Euroboxen...)
- zum Entfernen der Bienen: (z.B. Abkehrwanne, Kehrfix, Verblasegerät...)

2. Arbeitsplatz vorbereiten

Bevor mit der Entnahme angefangen wird, sollten alle benötigten Geräte griffbereit am Stand positioniert werden, um so unnötige Verzögerungen bei der Entnahme zu vermeiden.

3. Honigwaben lockern

Eine Wabe im Honigraum wird entnommen und beiseite in einen Wabenhalter oder in eine Leerzarge gehängt. Eine Berührung mit dem Boden soll aus hygienischen Gründen unbedingt vermieden werden. Die anderen Honigwaben werden alle wie bei einer Volkskontrolle gelockert. und zunächst in der Zarge belassen.



4. Prüfen der Honigwaben

Die Honigwaben werden nun einzeln gezogen und auf Brutfreiheit und Honigreife kontrolliert. Letzteres kann erfolgen durch:

a. Sichtprüfung

Erreicht der Verdeckelungsgrad etwa 2/3 der Zellen ist dies ein Hinweis auf eine entsprechende Honigreife. Dieses Kriterium ist jedoch insbesondere nach starken Trachten unzuverlässig, so dass in diesen Fall weitere Prüfungen sinnvoll sind.

b. Spritzprobe

Befinden sich noch offene Honigzellen auf der Wabe, wird zur Prüfung der Honigreife auch eine Spritzprobe durchgeführt. Dabei dreht man Waben mit noch offenen Honigzellen in die Waagrechte (die offenen Zellen zeigen nach unten) und schüttelt sie über der offenen Zarge. Bleibt der Honig zäh in den Zellen und spritzt nicht heraus ist der gewünschte Reifegrad erreicht.



c. Refraktormetermessung

Ergeben Spritzprobe und Verdeckelungsgrad keine eindeutige Aussage zur Honigreife, sollte eine Wassergehaltsmessung mit dem Refraktometer durchgeführt werden. Hierfür entnimmt man den Honig eher aus dem Randbereich der Honigwabe.

5. Waben von Bienen befreien

Waben, die zur Entnahme nicht geeignet sind, werden in der Honigzarge jetzt an den Rand gehängt. Brutfreie und reife Honigwaben müssen nun noch von den Bienen befreit werden.

Hierzu sollten die Bienen in eine extra Wanne (halb abgedeckte 90 Liter Mörtelwanne oder Kehrfix) gestoßen oder gefegt werden.



Erst nach Abschluss der Entnahme beim Volk werden die Bienen gemeinsam zurück in das Volk gegeben. Hierzu wird die Wanne mit dem Beutendeckel zusammengefasst und kurz auf dem Boden aufgestoßen, die zusammengestauchten Bienen lassen sich nun bequem in den entstandenen Leerraum der Honigzarge schütten. Hierdurch bleibt die Aufregung im abgeernteten Volk deutlich geringer.



Als alternative Verfahren stehen Bienenfluchten, die am Vortag eingelegt werden zur Verfügung. Diese ermöglichen zwar eine zargenweise Entnahme des Honigs, verzichten aber damit auf eine einzelwabenweise Qualitätskontrolle am Bienenstand!



6. Verstauen der bienenfreien Honigwabe

Die entnommenen Honigwaben müssen sofort bienendicht in die Wabentransportbehälter gegeben werden. Insbesondere ab Juli besteht akute Räubereigefahr, falls diese für Bienen zugänglich bleiben

Besonderheiten beim Abräumen

Umgang mit abgestoßenen Bienen in der Wanne

Die abgestoßenen Bienen sammeln sich unter der abgedeckten Hälfte der Mörtelwanne oder bei speziellen Abkehrwannen am Wannensboden. Fliegen Bienen verstärkt auf, können sie mit dem Wasserzerstäuber leicht angefeuchtet werden, so dass sie in der Wanne bleiben.

Im Zuge des Abräumens müssen bei starken Völkern diese Honigraumbienen nicht mehr zurück ins Volk gegeben werden, sondern können von mehreren Völkern (in der Regel aus 2 Völkern) in der Wanne gesammelt und daraus Kunstschwärme gebildet werden.



Umgang mit den entnommenen Honigwaben

Entleerte Honigraumwaben werden während der Honigsaison wieder zum Auffüllen der Honigzargen verwendet.

Nach Abschluss der Trachtsaison sollten entleerte Honigraumwaben, die unbebrütet und nicht älter als etwa 2 Jahre sind, eingelagert werden.

Nach dem Schleudern kann man die Waben jedoch nochmals kurz auf das Volk über eine am Rand umgeklappte Folie setzen. Vorhandene Honigreste werden von den Bienen in den Raum unter der Folie umgetragen und können somit keinen Nährböden für Hefen etc. mehr bieten. Bei kühlen Lagerbedingungen (<10 Grad) haben Hefen auf bei honigfeuchten Waben (=nicht ausgeschleckte Waben) kaum Vermehrungsmöglichkeiten.



Bebrütete, alte oder unregelmäßige Waben sollten zügig der Wachsverwertung zugeführt werden. Kann dies nicht zeitraumnah erfolgen, sollten bebrütete Waben und unbebrütete Waben sortiert und die bebrüteten Waben vor Wachsmottenbefall geschützt werden (z.B. mit Essigsäure 60%, Schwefelstreifen oder Bacillus thuringiensis)

Umgang mit geleerten Honigzargen

In der laufenden Saison werden von zu Hause Leerwaben aus dem Lager oder von der letzten Schleuderung sowie Mittelwände für den Honigraum mitgebracht und die Honigzargen nach der Entnahme der vollen Honigwaben damit sofort wieder aufgefüllt. Wenn das nicht möglich ist, wird der Honigraum nach dem Schleudern mit den ausgeschleuderten Waben wieder aufgefüllt.

War es dagegen die letzte Honigernte im Jahr kann die leere Honigraumzarge noch zum Ausschlecken der honigfeuchten Waben, zur Wintereinfütterung und zur Varroabekämpfung mit Ameisensäure-Langzeitapplikatoren genutzt werden. Die Reinigung und Einlagerung der Zargen erfolgt dann nach Abschluss dieser Arbeiten

